

Antiker Wohnkomfort - Moderne Bedürfnisse
Eine progressive Analyse zwischen Architektur des Altertums und zeitgenössische Raumplanung

Zsolt VASAROS

TU Budapest, Fakultät für Architektur

ZUSAMMENFASSUNG

Ich habe es versucht das Thema "Wohnkultur-Wohnluxus" über Epochen des Altertums hinweg zu verfolgen. Der folgende Vortrag beschäftigt sich mit der Rezeption historischer Architektur und Wohnkultur, wie sie im Nostalgie-Boom der 70-er 80-er Jahren und in der postmodernen Architektur zutage tritt. Auffallend ist das Zusammentreffen mit entsprechenden Problemen der modernen Architektur. Hier wie dort die Suche nach Theorien, Versuche von Standortbestimmungen und Bereitschaft, der Vergangenheit und ästhetischen Kategorien grösseren Raum zu geben. Nicht nur eine überdachte Räumlichkeit soll man sich als bebauten Raum vorstellen. Jeder künstliche Eingriff, der an einem gegebenem Ort eine qualitative und in gewissem Sinne eine quantitative Änderung mit sich bringt, ergibt einen bebauten Raum einen gegebenen Punkt definiert. In den Arbeiten des rumänischen Starphilosophes Mircea Eliade werden diese Begriffe aufgrund verschiedene Mythen ausführlich dargelegt und definiert. In der Bauforschung ist man sich bewusst, dass nur mit der Rekonstruktion der Entwürfe das Ursprünglichste und das eigentliche Bau-Wollen wiedergewonnen werden können. Das Ziel dieser Forschungen ist es, die Harmonie und hohe Qualität der antiken architektonischen Räume und die zweifache Relation von Funktionalität und Ästhetik zu untersuchen.

ABSTRACT

Examining the living conditions of any historical era, housing culture and city planning may play an important and interesting role during the process. The influence of historical architecture is clearly observable, recently in the postmodern trend of the past few decades. By adopting the appropriate analysis, methodics and the way of thinking of certain eras is to be explored – thus the spirit of the age opens up. A built-up area, or one single point in space indeed means a level of higher quality, serving as a peculiar derivative of the universe. During the designing process certain coordinates forecast the duality of functionality and aesthetics. Structure, as the third determining factor prevents the system from disintegration thus examinations must be carried out in a complex way. This could be followed by the comprehension of architectural structures at a higher level. Still the search for antiquity in modern European trends leaves several questions unanswered, each of either material or of intellectual levels.